

# «Die anderen Teams haben an Qualität gewonnen»

Erstmals seit Einführung der Schweizer Beachsoccer-Liga heisst der Meister nicht BSC Scorpions Basel

INTERVIEW: DOMINIC WILLIMANN

**Moritz Jäggy, der Präsident des BSC Scorpions, musste am Samstag vom Spielfeldrand aus mitansehen, wie sein Club am Finalturnier in Zürich nicht reüssieren konnte.**

Das Wochenende begann für den BSC Scorpions gut. Am Freitagabend setzten sich die Basler im Cupfinal gegen den FC Basel mit 4:3 durch und gewannen den Schweizer Cup zum zweiten Mal. Beim Finalturnier vom Samstag hingegen verpasste das Team von Spielertrainer Dominik Ziegler den vierten Schweizer Meistertitel in Folge und wurde Dritter. Erstmals durften sich die Havana Shots Aargau als bestes Sandfussballteam feiern lassen. Nicht im Einsatz stand bei den Scorpions Präsident Moritz Jäggy. Der 26-jährige Captain der Nationalmannschaft gönnte sich eine Pause.

**BaZ:** Moritz Jäggy, erstmals seit Einführung der Liga vor vier Jahren dominierten die Scorpions die Liga nicht nach Belieben. Muss man sich um das Basler Team sorgen?

**MORITZ JÄGGY:** Nein, das muss man sich bestimmt nicht. Es ist

schlicht so, dass die anderen Teams in den letzten zwei Jahren extrem an Qualität gewonnen haben. Wir setzten uns zuletzt nicht mehr so leicht durch wie in den letzten Saisons. Wir begrüssen das, schliesslich bringen uns umkämpfte Spiele in unserer Entwicklung weiter.

**Was sind die Gründe, dass es diesmal nicht nach vorne gereicht hat?**

Ich denke, dass wir in der Saisonvorbereitung zu nachlässig und nicht mit letzter Konsequenz bei der Sache waren. Das hat sich in der Endphase der Meisterschaft bemerkbar gemacht.

**Welche Rolle spielte dabei der Cupfinal am Abend vorher?**

Es darf keine Ausrede sein, dass man tags zuvor bereits ein Spiel ausgetragen und deshalb schwere Beine hatte. Das Kader war breit und gut genug, um an beiden Finaltagen auf höchstem Niveau zu spielen.

**Wäre die Meisterschaft anders ausgegangen, wenn Sie beim Finalturnier in der Scorpions-Abwehr gestanden hätten?**

Im Nachhinein müsste ich jetzt Ja sagen (lacht). Nein, für mich

war klar, dass ich meinen Teamkollegen den Vorzug lasse. Ich hatte mit der Nationalauswahl und meinem Engagement in der italienischen Liga zuletzt viel gespielt und merkte, dass mein Körper eine Pause brauchte.

**Andere Teams engagierten in der vergangenen Saison ausländische Cracks, die pro Spieltag bis zu 1500 Euro verdienten. Weshalb sah man nie einen externen Beachsoccer-Spieler im Dress der Scorpions?**

Diese Akteure sind zwar eine Bereicherung für die Liga, doch haben wir mit fünf Schweizer Nationalspielern genügend Qualität in unseren Reihen. Wir könnten uns ein solches Abenteuer zwar leisten, doch geben wir das Geld lieber etwa für ein Trainingslager aus. Das macht mehr Sinn.

**Für Ihren Club ist die Saison vorbei, für Sie als Nationalspieler geht es aber erst richtig los. Weshalb?**

Im November steht die WM in Dubai an. Darauf habe ich meinen Fokus in nächster Zeit gerichtet, es ist ganz klar der Saisonhöhepunkt. Dafür muss nun anderes zurückstehen.

> [www.beachsoccer.ch](http://www.beachsoccer.ch)



«Wir waren zu nachlässig». Moritz Jäggy, hier im Nationaldress, über seinen BSC Scorpions. Foto Keystone